



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Funk, Schall und Licht

Neue Router, Lautsprecher und Kameras



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
Anker Uspeed USB 3.0 10-Port Hub (Shop)		385
Meridian Explorer Rewind Referenz (Shop)		370
KEF LS50 Rewind Referenz (Shop)		369
Canon PIXMA Pro-100 (Shop)		348
Samsung S27B970D (Shop)		345

Liebe Leser

Urlaubszeit: Wirklich spannende neue Produkte aufzuspüren, ist momentan gar nicht so leicht. Mavericks und der neue Mac Pro lassen auch noch auf sich warten, also treten wir mal ein paar Tage etwas kürzer. Angeblich soll ja auch der Sommer kommen. Na denn. – Schönes Wochenende und viel Spaß bei der Rewind-Lektüre!

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Tools, Utilities & Stuff.....	3
Cambridge Audio Minx M5: 1A Würfelsound	3
D-Link AC1750: Speed-Bump für das Heimnetzwerk	4
Canon EOS 70D: Modellpflege mit Tiefenwirkung.....	6
Cullmann: Von Dubai nach Madrid	8
Naim: Dreifache Verstärkung	10
CBS Flo Dynamic: Das iPad am langen Arm.....	11
Bilder der Woche (2 Seiten).....	12
Impressum	13



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Cambridge Audio Minx M5: 1A Würfelsound

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Cambridge Audio**

Bezeichnung..... **Minx M5**

Art.....2.1 Desktoplautsprecher, aktiv

Empf. Preis (€)..... 199

Verfügbarkeit.....sofort

Cambridge Audio bringt mit dem Minx M5 ein kompaktes, multimediales Lautsprechersystem für Mac, PC und Laptops auf den Markt. Minx M5 beinhaltet zwei Satellitenlautsprecher, einen Subwoofer mit integriertem Verstärker sowie einen Desktop Control Hub. Trotz der geringen Lautsprecher-Größe soll das System beste HiFi-Qualität bieten und für höchsten Musik-, Film- und Gaming-Genuss sorgen.

Das Lautsprechersystem gibt Musik oder Audio-Informationen aus

Filmen und Spielen nahtlos und in höchster Klangqualität wieder – so das Versprechen des Herstellers. Auch Internet-Radiosender, Streaming-Dienste und Musik-Apps wie Spotify, Simfy, Napster, Last.fm, Pandora und TuneIn können vom Desktop-Computer oder dem Laptop aus abgespielt werden. Dabei hat der

Londoner Soundexperte, der besonders für seine großen High End-Audiosysteme bekannt ist, sichergestellt, dass der Klang der beiden Satelliten-Lautsprecher trotz ihrer geringen Größe erstaunlich satt und klar ist. Der dynamische Subwoofer, der über die Fernsteuerung auch von weitem bedient und somit flexi-

bel aufgestellt werden kann, ermöglicht einen äußerst tiefen und kräftigen Bass. Für einen raumfüllenden Klang sorgt der integrierte digitale Verstärker. Mit dem verstellbaren Bass-Regler lässt sich Minx M5 optimal an jede Räumlichkeit anpassen.

Um digital auf dem Computer abgespeicherte oder gestreamte Musiktitel in bestmöglicher Qualität wiederzugeben, verfügt Minx M5 über einen USB-Audio-Eingang sowie einen hochwertigen D/A-Wandler. Dadurch lassen sich digitale Audio-Signale „deutlich klarer“ abspielen als mit einer gewöhnlichen Computer-Soundkarte. Darüber hinaus ermöglicht der sogenannte „Desktop Control Hub“ – eine Art Kabelfernbedienung – die zentrale Steuerung des Lautsprechersystems. Neben einer On/Off- und Lautstärkeregelung bietet dieses Bedienteil auch eine integrierte Kopfhörerbuchse sowie einen AUX-Eingang für den Anschluss portabler Audio-



Geräte. Das Minx M5-System wird komplett mit Ständern und allen zugehörigen Kabeln geliefert.



Minx M5 kann für 199 Euro unter www.cambridgeaudio.com oder via Amazon bestellt werden.

Technische Details

- Antriebseinheit: Satelliten-Lautsprecher: 2-Zoll-Treiber (1 x 50mm) pro Lautsprecher
- Subwoofer: 5.25-Zoll-Woofer (1 x 135mm)
- Konnektivität: USB-Audio-Input / 3,5 mm AUX-Eingang / 3,5 mm Kopfhörer-Ausgang
- Ausgangsleistung: Satellit-Lautsprecher: 2 x 15W / Subwoofer: 30W

- Eingangsspannung: 110–120V oder 220–240V (je nach Markt)
- Standby-Stromverbrauch: <0.5W
- Frequenzbereich: 45Hz – 20kHz
- Maße (H x B x T):
- Satelliten-Lautsprecher: 72.5 x 72.5 x 73.8 mm
- Subwoofer: 200 x 200 x 204.5 mm
- Gewicht:
- Satelliten-Lautsprecher: jeweils 435g
- Subwoofer: 4.4kg

D-Link AC1750: Speed-Bump für das Heimnetzwerk

(son)

KOMPAKT

Marke.....[D-Link](#)

Bezeichnung.....**Wireless AC1750 DIR-868L**

Art..... Dualband Gigabit-Cloud-Router

Empf. Preis (€)..... ca. 200

Verfügbarkeit..... sofort

Mit der Vorstellung der neuesten MacBook-Air-Modelle und der Ankündigung des neuen Mac Pro steigt Apple in die nächste Generation der WLAN-Übertragung ein. Die neue Norm 802.11ac verspricht deutlich höhere drahtlose Übertragungsraten, als das momentan gängige 802.11n. Bis zu 1.300 MBit/s sollen

damit möglich sein, weswegen auch die Rede von „Gigabit WLAN“ ist. Die bisherige Norm 802.11n hat ihr theoretisches Limit bei 450 MBit/s. In der Praxis werden aufgrund des verwendeten Kanal-Zugriffsprotokolls CSMA/CA (Carrier Sense Multiple Access with Collision Avoidance) und dem Umstand, dass die Funkkanäle geteilt werden müssen (Shared Medium), diese Maximalwerte aber nie erreicht – auch nicht beim neuen Standard 802.11ac.

Darüber hinaus muss der Anwender darauf achten, ob seine Hardware den ac-Standard wirklich in vollem Umfang unterstützt, oder vielleicht nur einer „abgespeckten“ Stufe. Die Anzahl der im Gerät verbauten Sende- und Empfangsantennen ist ein wesentlicher Faktor. Um die volle Bandbreite von 1.300 MBit/s ausnutzen zu können, benötigt das Device insgesamt sechs Antennen, bzw. drei Antennenpaare, die jeweils mit einer theoretischen Rate von 433 MBit/s senden und empfangen können.

Wie sich herausstellte, verfügt das kürzlich auf der WWDC vorgestellte neue MacBook Air aber nur über zwei dieser Antennenpaare und kann daher auch nur maximal 866 MBit/s

funken. Bei künftigen MacBook Pro-Modellen, sowie dem neuen Mac Pro kann aber davon ausgegangen werden, dass diese die nötigen drei Antennenpaare besitzen werden, um den vollen Standard zu unterstützen. – Weitere Faktoren, wie das Betriebssystem sind bei diesen Angaben noch unberücksichtigt. Der-



zeit scheint OS X die 802.11ac-Norm noch nicht so gut implementiert zu haben, wie Windows 8. Der Test des neuen MacBook Air bei [Ars Technica](#) bietet nähere Informationen dazu.



Um überhaupt von einer gesteigerten Geschwindigkeit bei der Drahtlosübertragung profitieren zu können, benötigt man neben der entsprechenden Hardware im Computer auch noch einen ac-fähigen Router. Die offensichtlichste Wahl wäre die ebenfalls auf der WWDC vorgestellte Apple AirPort Extreme mit 802.11ac, oder das Schwestermodell Time Capsule mit integrierter Festplatte. Erste Modelle von Drittherstellern kommen ebenfalls derzeit gerade auf den Markt, wie beispielsweise der hier gezeigte [D-Link Wireless AC1750 DIR-868L](#). Bei den D-Link Produktbezeichnungen ist etwas Vorsicht geboten. Es gibt noch einen anderen Router mit Namen „AC1750“. Die Rede ist hier von der Variante mit der Modellnummer „DIR-868L“.

D-Link bietet in der neuen Modellserie, die derzeit vier 802.11ac-Geräte umfasst, auch ein ganz neues Design an, das Schluss macht mit dem üblichen Black-Box-Look. Viel mehr ähnelt der 868L entfernt ein wenig dem neuen Mac Pro, da er ebenfalls eine annähernd zylindrische Form besitzt. Ein gefundenes Fressen für diejenigen, die gerne Vergleiche mit Mülleimern und anderen

Zylinderformen machen, aber auch eine erfrischende Abwechslung für Nutzer, die das Zigarrenkistendesign leid sind.

Der DIR-868L ist das Top-Modell der Serie und bietet als einziger die Unterstützung der vollen Bandbreite bis 1.300 MBit/s, plus einen weiteren Kanal mit 450 Mbit/s in Wireless N. Darüber hinaus verfügt der D-Link 868L über vier Gigabit-Ethernet-ports, einen Gigabit-WAN-Port und eine USB 3.0 Schnittstelle zum Anschluss von Druckern oder Festplatten. Über die kostenlose SharePort Mobile App kann man so von Überall auf der Welt auf die am Router angeschlossenen Geräte zugreifen. Verschiedene Optimierungen wie AC Smartbeam, bei der die Funkwellen möglichst exakt auf den Empfänger ausgerichtet werden, tragen darüber hinaus zur WLAN-Leistung bei.

Die Listenpreise der vier Modelle bewegen sich im Bereich zwischen 105 und 269 Euro, wobei das Topmodell 868L derzeit schon [für unter 200 Euro im Netz angeboten](#) wird.

Ein Test des 868L ist geplant, wird aber erst später in diesem Jahr stattfinden, sobald die neue Apple-Hardware mit Gigabit-WLAN mein Büro erreicht.

Key Features DIR-810L

- 802.11ac-Durchsatz bis 433 Mbit/s
- 4-fach Switch mit 10/100 Netzwerk-Ports und 10/100 Internet-Port

Key Features DIR-850L

- 802.11ac-Durchsatz bis 867 Mbit/s
- 4 Gigabit-Ethernet-Ports und Gigabit WAN-Port
- USB 2.0-Anschluss für Drucker und Speichermedien
- SharePort-App streamt Musik und Audio an jedes mobile Endgerät

Key Features DIR-860L

- 802.11ac-Durchsatz bis 867 Mbit/s
- AC SmartBeam-Technik für optimalen Durchsatz pro Endgerät
- 4 Gigabit-Ethernet-Ports und Gigabit WAN-Port
- USB 3.0-Anschluss für Drucker und Speichermedien
- SharePort-App streamt Musik und Audio an jedes mobile Endgerät

Key Features DIR-868L

- 802.11ac-Durchsatz bis 1,3 Gbit/s/450Mbit/s Wireless N
- AC SmartBeam-Technik für optimalen Durchsatz pro Endgerät
- 4 Gigabit-Ethernet-Ports und Gigabit WAN-Port
- USB 3.0-Anschluss für Drucker und Speichermedien
- SharePort-App streamt Musik und Audio an jedes mobile Endgerät



Canon EOS 70D: Modellpflege mit Tiefenwirkung

(son)

KOMPAKT

Marke.....[Canon](#)

Bezeichnung.....**EOS 70D**

Art.....Mittelklasse DSLR

Empf. Preis (€).....1.099

Verfügbarkeit.....Ende August

Mit der EOS 70D stellt Kameraspzialist Canon die jüngste Inkarnation seiner erfolgreichen DSLR-Serie xxD vor. Was auf den ersten Blick wie eine gewöhnliche Modellpflege-Maßnahme aussieht, entpuppt sich bei

genauem Hinsehen als weit mehr, denn wenn die Angaben stimmen, kehrt Canon hiermit möglicherweise zurück an die Spitze der Sensorentwicklung.

Rein äußerlich bietet die neue „Aufsteiger-SLR“ keine spektakulären Details. Wer sie von ihrer Vorgängerin EOS 60D unterscheiden will, muss schon sehr genau hinsehen. Lediglich Kleinigkeiten, wie die fehlende Mikrofonöffnungen an der Front, ein etwas mehr abgerundeter Prismenhöcker und ein leicht verändertes Tastenlayout geben dem Kenner Hinweise. Die Modellbezeichnung ist noch der deutlichste Hinweis auf die neue Modellgeneration.

Funktional und technisch sieht die Sache aber schon etwas anders aus. Canon hat ein paar der feinsten Zutaten aus anderen Modellen in der 70D zusammengemixt, wie beispielsweise das tolle Touchscreen-Klappdisplay aus der 650/700D oder WiFi aus der 6D. Darüber hinaus hat Canon der 70D das AF-Modul der größeren Schwester 7D mit 19 Kreuztyp-AF-Punkten spendiert und die Leistungen dank Digic 5+ allgemein hochgeschraubt. Statt 5,3 Bilder/s sind nun 7 B/s möglich, dazu wurde der Puffer vergrößert, so dass nun 65 JPEGs oder 16 RAW-Bilder in Folge möglich sind – eine ausreichend schnelle Speicherkarte

vorausgesetzt. Die Standard-ISO-Einstellung reicht jetzt bis 12.800 und ist bis 25.600 erweiterbar. Ebenso wurde der Funktionsumfang verbessert. Unter anderem ist jetzt AF-Feinjustierung (wieder) möglich und die Implementation des aus den Kameras der Einsteigerklasse und der EOS M bekannten Quick Menü mit Touch-Bedienung über das 3" Display ist eine nicht zu unterschätzende Bereicherung.

Richtig spannend wird es bei der technischen Beschreibung des neu entwickelten APS-C-Sensors mit 20,2 Megapixeln. Nicht die Auflösungssteigerung von zuvor 18 Megapixeln in der 60D ist hier von Bedeutung,



sondern viel mehr der sogenannte **Dual Pixel CMOS AF** lässt aufhören. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine Phasen-AF-Messung auf Sensorebene, was im Prinzip nicht neu ist und auch schon in anderen Kameras – mal mehr, mal weniger gut – umgesetzt wurde. Die Nikon 1 ist ein lobenswertes Beispiel dafür, was mit dieser AF-Technik möglich ist, denn sie ist wohl mit Abstand die schnellste spiegellose Kamera beim Fokussieren.

Während bisher aber nur vergleichsweise wenige Pixel auf dem Sensor als Phasen-Messpunkte zum

Einsatz kamen, macht Canon mit dem neuen Sensor der 70D Nägel mit Köpfen und verwandelt im Prinzip jeden einzelnen der 20,2 Million Bildpunkte in AF-Sensoren! In der Praxis werden zwar nicht wirklich alle Pixel zur Entfernungsbestimmung herangezogen, sondern nur ca. 80% der Sensorfläche – mutmaßlich weil Verzerrungen und Unschärfen die Randnutzung einschränken. Möglicherweise kann auch nicht jedes Pixel einzeln zur Messung herangezogen bzw. angesteuert werden. Wenn doch, könnte man damit theoretisch auf ein Fliegenbein genau

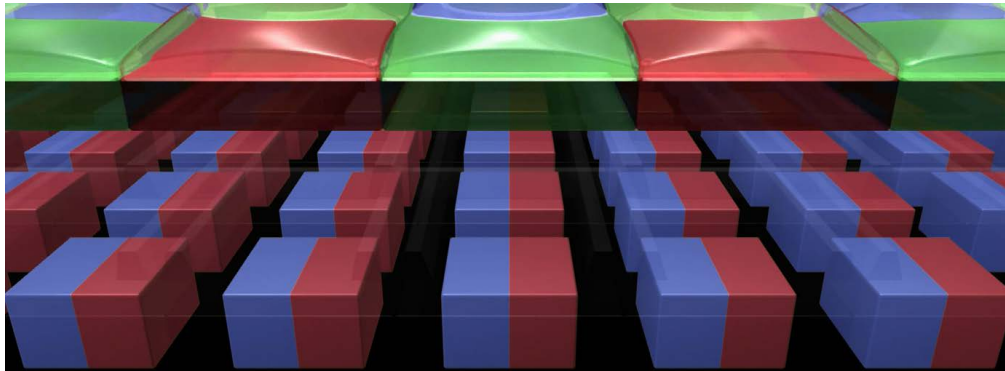
fokussieren. Solche Details müssen noch geklärt werden. Sicher scheint aber zu sein, dass Canon mit diesem neuen Sensor und seiner integrierten AF-Technik das schreckliche „Fokuspumpen“ so gut wie eliminiert zu haben scheint, denn im Gegensatz zu der sonst für Video und Live View üblichen Kontrastmessmethode muss ein Phasen-AF nicht erst durch Versuch und Irrtum herausfinden, in welche Richtung scharfgestellt werden muss.

Canon war so freundlich, die

Funktionsweise anhand einiger Slides etwas genauer zu beschreiben (siehe nächste Seite).

Das Manko: Dual Pixel CMOS AF arbeitet nur im Live View oder bei Videoaufzeichnung, also wenn der Spiegel hochgeklappt ist. Im normalen Foto-Modus bei Nutzung des optischen Suchers mit runtergeklapptem Spiegel kommt das aus der 7D bekannte separate AF-Modul mit 19 Kreuzsensoren zum Einsatz.



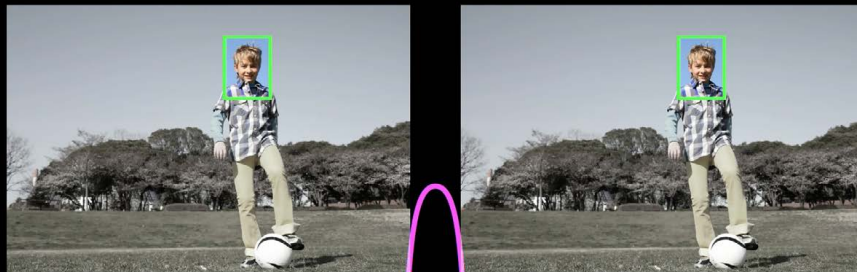


Oben: Jeder Bildpunkt des neuen Sensors der 70D besteht aus zwei Photodioden (hier blau und rot gekennzeichnet). Streng genommen verfügt der Sensor damit über rund 40,3 Megapixel. Die beiden Hälften werden zur Phasendifferenzmessung genutzt (siehe unten). Beim Aufnehmen des Bildes werden die Signale beider Hälften summiert, so dass es keinen Lichtverlust gibt, wie bei anderen Implementationen von Phasen-AF auf dem Sensor.

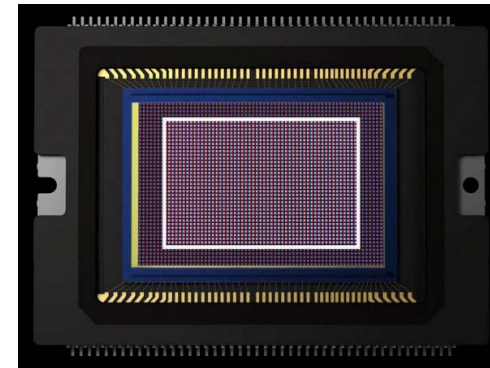
Unten: Die Elektronik ermittelt den Unterschied zwischen den Signalen (den Betrag der Unschärfe) und errechnet daraus den vom Objektiv einzustellenden Fokussierweg.



Photodiode signal



Die Empfindlichkeit bei der Fokussierung über den Bildsensor soll bis 0 EV und bis Blende 11 möglich sein. Der entscheidende Faktor ist aber die Geschwindigkeit und



Rund 80% der Sensorfläche können zur AF-Messung genutzt werden. An den Rändern lässt die Messgenauigkeit aufgrund von zunehmender Unschärfe/Verzerrung durch das Objektiv mutmaßlich zu sehr nach.

die soll bis zu 5 mal höher sein, als die bisher von Canon im Live View und bei Video verwendete Kontrast-Messmethode. Mit Letzterer hatte sich Canon allerdings nicht sonderlich mit Ruhm bekleckert. So hat beispielsweise die erste Canon CSC, die EOS M, rund um den Globus viel Häme für ihren vergleichsweise schneckenlahmen AF kassiert. Wie schnell die neue Lösung in der 70D tatsächlich ist, muss also abgewartet werden, bis die Kamera verfügbar ist. Ein Testmuster ist auf jeden Fall

bestellt.

Cullmann: Von Dubai nach Madrid

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Cullmann

Bezeichnung.....Dubai / Madrid

Art.....Kamera-Schultertaschen

Empf. Preis (€).....23 - 30

Verfügbarkeit.....sofort / Anfang August

DUBAI – Einfach nur Tasche: Mit diesem Anspruch ist die DUBAI Taschenserie vom Start weg angetreten. Jetzt bringt CULLMANN zwei neue Größen für spiegellose Systemkameras auf den Markt.

Mit ihrem extrem strapazierfähigen und wasserabweisenden Außenmaterial aus Nylon sind die Kameras gut vor Nässe und Staub geschützt. In das Neopren-Außenfach passen, je nach Modellvariante, entweder Mobiltelefon oder Akku bzw. Objektivdeckel. An der Taschen Vorderseite und dem Taschendeckel befinden sich zwei weitere Außentaschen mit Reißverschluss, die Zubehör und persönliche Utensilien aufnehmen können. Die DUBAI kann bequem mit dem längenverstellbaren Schultergurt getragen werden.



Dem klassischen Design entsprechend ist die DUBAI Serie in Schwarz gehalten.

Die zwei neuen Modelle DUBAI Vario 150 und DUBAI Vario 350 sind besonders für Kameras wie Nikon 1, Sony NEX, Samsung NX, Olympus Pen, Olympus OM-D, Lumix G, EOS M und Fuji X geeignet.

MADRID – Zwei in Einem: Die MADRID Taschen vereinen zwei Funktionen in einer Tasche: Sie sind Foto- und Freizeittasche zugleich.

Auch hier bietet CULLMANN zukünftig zwei weitere Größen an. Die ganz in Schwarz gehaltene MADRID hat ein kontrastfarbiges türkisblaues Innenfutter. Das Außenmaterial aus Nylonfaser ist strapazierfähig und robust. Die Inneneinteilung mit der schützenden Polsterung ist auf die doppelte Nutzung für Foto und Freizeit abgestimmt: Die Inneneinteilung kann komplett entnommen werden. An den Außenseiten und der Taschenfront befinden sich Zusatzfächer, in denen Zubehör für



MADRID 350



MADRID 150

beide Anwendungen verstaut werden kann. Sicheren und schnellen Zugriff auf die Ausrüstung garantieren zwei große Klettverschlüsse. Der abnehmbare, längenverstellbare Schultergurt mit Antirutsch-Polster sorgt für hohen Tragekomfort – auch wenn die Tasche voll ist.

Die beiden Modellvarianten MADRID Vario 150 und MADRID Vario 350 passen ideal für CSC-Kameras wie Nikon 1, Sony NEX, Samsung NX, Olympus Pen, Olympus OM-D, Lumix

G, EOS M und Fuji X.

Features der DUBAI Taschen:

- Extrem strapazierfähiges, wasserabweisendes Nylon-Material
- Praktisches Außenfach für Mobiltelefon (Vario 350) oder Akku bzw. Objektivdeckel (Vario 150)
- Außentasche mit Reißverschluss für Zubehör und persönliche Utensilien an der Taschenvorderseite und am Taschendeckel



- Längenverstellbarer Schultergurt für bequemes Tragen
- Modell DUBAI Vario 150: passgenauer Stauraum für CSC-Kamera mit ange-setztem Objektiv, Camcorder oder Kompaktkamera mit Zubehör
- Modell DUBAI Vario 350: passgenauer Stauraum für kleine bis mittlere CSC-Kameraausrüstung

Features der MADRID Taschen:

- Nutzung als Freizeittasche, Innenein-teilung kann komplett entnommen werden
- Strapazierfähiges und wasserabwei-sendes Außenmaterial aus Nylonfaser
- Flexible Inneneinteilung mit schützender Polsterung
- Zwei große Klettverschlüsse für sicheren und schnellen Zugriff auf die Ausrüstung
- Komfortable Zusatzfächer zum sicheren und schnellen Verstauen von Zubehör (Außenseiten und Frontseite)
- Abnehmbarer, längenverstellbarer Schultergurt mit Antirutsch-Polster
- Modell MADRID Vario 150: passgenauer Stauraum für CSC-Kamera mit ange-setztem Objektiv, Camcorder oder Kompaktkamera mit Zubehör
- Modell MADRID Vario 350: passgenauer Stauraum für kleinere bis mittlere CSC-Kameraausrüstung

Die neuen Kamerataschen DUBAI sind ab sofort im Handel erhältlich. Die neuen MADRID Modelle sind vo-raussichtlich ab Anfang August 2013 verfügbar.

Unverbindliche Preisempfehlung:

- DUBAI Vario 150: 22,99 Euro
- DUBAI Vario 350: 29,99 Euro
- MADRID Vario 150: 27,99 Euro
- MADRID Vario 350: 29,99 Euro

Naim: Dreifache Verstärkung

(Pressemeldung)

KOMPAKT

Marke..... **Naim (music-line)**

Bezeichnung **NAIT 5si**
 Artanaloger Vollverstärker
 Empf. Preis (€)1.198
 Verfügbarkeit.....Ende Juli

Bezeichnung **NAIT XS 2**
 Artanaloger Vollverstärker
 Empf. Preis (€)2.148
 Verfügbarkeit.....Ende Juli

Bezeichnung **SUPERNAIT 2**
 Artanaloger Vollverstärker
 Empf. Preis (€)3.748
 Verfügbarkeit.....Ende Juli

Pünktlich zum 40-jährigen Firmenju-biläum und 30 Jahre nach der Markt-einführung des Kult-Vollverstärkers NAIT hat Naim dessen Nachkommen eine Frischzellenkur verpasst. Vor-aussichtlich Ende Juli werden die ak-tuellen Modelle NAIT 5i, NAIT XS und SUPERNAIT durch den NAIT 5si, den NAIT XS 2 und den SUPERNAIT 2 er-setzt. Dank leistungstärkerer Trafos, hochwertigerer Bauteile sowie opti-mierter Schaltungen und Signalpfa-de bieten die neuen Vollverstärker eine höhere Klangqualität als ihre Vorgänger.

Für den privaten Hörgenuss sind nun alle drei Modelle mit einer 6,35-mm-Kopfhörerbuchse aus-ge-stattet, der NAIT XS 2 und der SUPER-NAIT 2 zudem mit einem eigenen Class-A-Kopfhörerverstärker.

Beim SUPERNAIT 2 entfällt der integrierte D/A-Wandler des Vorgän-germodells, da in immer mehr hifi-delen Haushalten Standalone-DACs oder Streamer mit Digitaleingängen zur Verfügung stehen. Dafür nutzt der Referenz-Vollverstärker die vor einem Jahr vorgestellte DR-Netzteil-technik, bei der diskrete Spannungs-



regler eine extrem saubere Stromzufuhr gewährleisten.

Seit der Einführung des Musikservers HDX 2008 hat Naim sein Portfolio an Streaming- und Wandlerkomponenten stark ausgebaut und immer wieder hohe entwicklerische Kompetenz im Digitalbereich bewiesen. Mit der neuen NAIT-Reihe zeigt das Unternehmen, dass es seinen Wurzeln im Highend-Verstärkerbau weiterhin treu bleibt.

CBS Flo Dynamic: Das iPad am langen Arm

(son)

KOMPAKT

Marke.....[Colebrook Bosson Saunders](#)

Bezeichnung.....[Flo Dynamic \(Shop\)](#)

Art..... iPad Schwenkarm

Empf. Preis (€)..... 280

Verfügbarkeit..... sofort

Schwenkarme für Monitore sind das Eine, iPad-Aufsteller das Andere. Aber was ist, wenn man sein Tablet genauso komfortabel über den Schreibtisch oder Tresen schwenken will, wie seinen Computerbildschirm? Auch dafür gibt es passende Lösungen.

Der „Colebrook Bosson Saunders Flo Dynamic Monitorarm mit iPad-Halterung“ – oder etwas kürzer CBS Flo Dynamic – ist eine Kombination aus iPad-Halterung und Monitorschwenkarm und verleiht dem iPad die nötige Bewegungsfreiheit, um beispielsweise am Computer-Arbeitsplatz mal eben schnell das iPad an sich heran zu ziehen und bei Nichtbenutzung weit nach hinten verschwinden zu lassen, ohne kostbaren Platz auf der Tischplatte zu verschwenden, oder um an Empfangstresen Kunden den schnellen Zugriff auf das Tablet zu gewähren. Auch als Tablet-Butler für den Lese-

sessel – vielleicht am Beistelltisch befestigt – dürfte der Arm eine äußerst nützliche Hilfe sein.

Ganz billig ist diese Lösung mit rund 280 Euro sicherlich nicht, dafür verspricht der Hersteller maximale Bewegungsfreiheit bei höchster Stabilität und zugleich Sicherheit für das iPad, denn die Halterung am Kopf verfügt über eine abschließbare Verriegelung, so dass man das begehrte Tablet auch mal eine Weile unbeaufsichtigt lassen kann. iPads der Generationen 1 bis 4 passen problemlos in die Halterung. Für das iPad mini gibt es derzeit leider keine passende Halterung.

Mit einer Tragkraft von 9 kg ist der Schwenkarm auch für viele Monitore geeignet. Mit einem diskreten Hebel an der Befestigungsplatte lässt sich dazu die angeschlossene Halterung schnell und einfach austauschen. Das iPad oder der Monitor lassen sich selbstverständlich auch ins Hochformat drehen.

Erhältlich ist die schicke Lösung bei [monitorhalterung.de](#), wo auch der grandiose, in [Ausgabe 374](#) getestete Humanscale Monitor-Schwenkarm angeboten wird.





Madlook



IceHouse



Freetime



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)